

Karl HERZOG (1798-1857), Karl Heinrich Emil KOCH (1809-1879) und Johann Christian METSCH (1796-1856) in einem Buch

WOLFGANG HEINRICH

KARL HERZOG - eine Kurzbiographie

Bei der Beschäftigung mit dem Leben und Wirken von Christian Eduard LANGETHAL (1806-1878; vgl. BARTHEL & al. 2008) wurden auch Kontakte zwischen LANGETHAL und Karl (teilweise schrieb er sich auch Carl) HERZOG - einem gebürtigen Schweizer - offenkundig.

Dieser wirkte - wie in dem „Verzeichnis sämtlicher Zöglinge und Lehrer Keilhaus bis zum Jahre 1902“ aufgeführt - von 1823 bis 1838 (Wohl 1828! ANONYMUS 1902) als Lehrer für Geschichte und deutsche Literatur an der Erziehungsanstalt Keilhau, kam dort aber anscheinend mit FRÖBEL nicht gut aus (WÄCHTER 1902). Seit dieser Zeit kannte er auch LANGETHAL.

1829 ging HERZOG nach Jena und gab den „Thüringer Volksfreund - eine Wochenschrift für Thüringen, das Osterland und Voigtland“ heraus. 1831 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt und hielt staatswissenschaftliche Vorlesungen (GÜNTHER 1858). In Jena gehörte er zum Kreis um Friedrich Gottlob SCHULZE (1795-1860), und so begegneten sich LANGETHAL und HERZOG erneut. LANGETHAL unterrichtete nicht nur den Sohn von SCHULZE sondern auch den von HERZOG. Letzterer wurde als vielseitiger Schriftsteller bekannt. Übersetzungen historischer Schriften – etwa über die Geschichte der Hugenotten – hat Karl HERZOG vorgelegt, auch politische Aktivitäten sind belegt (HERZOG 1831a, 1833). Mit der „Geschichte der deutschen National-Litteratur“ (HERZOG 1831b) wollte er vor allem Jünglingen, die sich der Wissenschaft widmen wollen, einen Leitfaden in die Hand geben. Auch seine „Geschichte des Thüringischen Volkes“ (HERZOG 1827) liest man heute kaum noch, wenn auch BAEHRING (1902) das Buch, das „guten Absatz gefunden hat“ lobte. Er schrieb weiter:

„Beklagenswert war der spätere Konflikt Herzogs mit Fröbel. Er hatte, wie ich von meinen Eltern erfuhr, seine Ursache in finanziellen Verhältnissen. Herzog war verheiratet und hatte zwei Kinder: Er brauchte mehr, als ihm Fröbel gewähren konnte. Auch in Jena, wo er als außerordentlicher Professor später einige Jahre wirkte und die nachher von K.V. Stoy geleitete Erziehungsanstalt gründete, lebte er in sehr bescheidenen Verhältnissen.“

Auch diese Aussage muss korrigiert werden. MÄGDEFRAU (1994) schrieb in einem Beitrag über die Geschichte der Adolf-Reichwein-Schule in Jena, dass HERZOG am 5. Oktober 1831 ein Gesuch an das Oberkonsistorium in Weimar gerichtet hatte. Mit Urkunde vom 11. Oktober 1831 erhielt er die Genehmigung zur Eröffnung einer höheren Privaterziehungsanstalt für Knaben, die sich einer wissenschaftlichen Laufbahn widmen wollten. Im ehemaligen Siebertschen Haus (heute Wagnergasse) wurde die Anstalt eröffnet, womit die Jenaer Realschule begründet wurde, die später weitere Impulse durch die von Ernst PFEIFFER (1847-1917) geleitete Pfeiffersche Lehr- und Erziehungsanstalt erhielt (ANONYMUS 1893). Das Pädagogische Seminar unter Karl Volkmar STOY (1815-1885) wurde erst 1844 gegründet.

Das „Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald“ (HERZOG 1832) erlangte jedoch durchaus Bedeutung. Darin schrieb HERZOG über Keilhau:

„Seit 1817 besteht hier eine von Fröbel gestiftete Erziehungsanstalt für Knaben, deren stattliche Gebäude dem Dörfchen von Ferne ein gutes Ansehen geben. Einige der umliegenden Berge sind zu verschiedenen Anlagen benutzt, und von den Zöglingen der Anstalt, die vor einigen Jahren ziemlich zahlreich waren, angebaut worden.“

HERZOG zog es 1835 wieder in die Heimat, wo er eine Professur annahm. Dort redigierte er zwischen 1836 und 1846 wohl auch den „Berner Verfassungs-Freund“, der in der Schweizer Presse (Neue Rheinische Zeitung 197, vom 17.1.1849) mit ziemlicher Schärfe besprochen wurde. In Bern ist er 1857 verstorben.

Das „Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald“ von Karl HERZOG (1832)

HERZOG betonte im Vorwort des Werkes, dass er seit 9 Jahren Thüringen seine zweite Heimat nennt und ihm Land und Leute lieb geworden seien, dass er jedes Jahr eine Wallfahrt nach dem Walde gemacht, alles durchwandert, viel gelesen und mit vielen gesprochen habe. Das Buch umfasst Abschnitte über die geognostischen Verhältnisse des Thüringer Waldes (von F. S. VOIGT, Jena), über die Pflanzen- und Tierwelt, über Landbau und Forsten, Gewerbe und Handel sowie Volksthum. Das Kapitel „Topographie des Thüringer Waldes“ enthält in alphabetischer Folge kürzere oder längere Erläuterungen zu den Orten. Ausführungen über die „Flora des Thüringer Waldes“ beginnen mit folgenden Worten:

„Die Flora des Thüringer Waldes ist eine der ausgezeichnetsten Deutschlands. An Reichthum der Pflanzen giebt sie fast der üppigen Alpenflora nichts nach, mit der sie übrigens im Allgemeinen übereinstimmt. Denn auf dem Walde vereinigen sich die Alpen- und nordischen Pflanzen, und beide scheinen sich hier die Hände zu reichen, um eine eigene Pflanzenwelt darzustellen.“

Es folgt eine Auflistung aller festgestellten „sichtbar blühenden Gewächse“ (p. 85-83) und der „Kryptogamischen Gewächse“ (p. 83-84; nach HOFF & JACOBS 1807, 1812). Leider werden an dieser Stelle keinerlei Fundorte angegeben. Bei den Orten jedoch gibt es an verschiedenen Stellen etwas genauere Hinweise. HERZOG erläuterte:

„Die Zusammenstellung der Flora besorgte Herr Stud. Koch aus Weimar, ein eifriger und bewanderter Jünger der Pflanzenkunde, der in dieser Beziehung selbst mit den Schätzen des Waldes an Ort und Stelle bekannt geworden ist und mit vielen Botanikern daselbst in Verbindung steht.“

Gemeint ist damit Karl Heinrich Emil KOCH (geb. 1809 in Weimar, gest. 1879 in Berlin), ein später berühmter Botaniker, Dendrologe und Pomologe (z.B. DOEHRING 1845; GÜNTHER 1858; WIMMER 2003). KOCH wurde auf dem väterlichen Gut am Ettersberg bei Weimar geboren, einem Ort, der später weimarische Landesbaumschule wurde. Beim Hofgärtner FISCHER lernte er Pflanzen kennen, GOETHE forderte und förderte ihn. NIETHNER (1878) charakterisierte treffend:

„Die Naturschönheit Thüringens, besonders der Umgegend Weimars, die gerade dort wohlgepflegten Anlagen, landwirtschaftlicher wie wirtschaftlicher Art, der Pflanzenreichtum und die Mannigfaltigkeit auf Berg und Tal, in Wald und Wiese, alles dies war Grund genug, den ohnehin für die Natur besonders empfänglichen Sinn des Knaben schon

frühzeitig in eine Bahn zu lenken, auf der er mit rastlosem Eifer fortschreitend auch bald seinen späteren Ruhm begründen sollte.“

ROTHMALER (1933) hatte vom 1809 geborenen Emil KOCH erwähnt,

„Schon als Schüler des Weimarerischen Gymnasiums war er ein eifriger Pflanzensammler und machte zu dem Zwecke wiederholt kleine Reisen nach dem Thüringer Wald, der Goldenen Aue etc. ... Durch seine eifrige botanische Tätigkeit war er in der Lage, als Student die Bearbeitung des floristischen Teils von Herzogs „Taschenbuch für Reisende in Thüringen“ (1832) zu übernehmen.“

1829 studierte er in Jena Medizin, ging nach Würzburg und kam 1833 als Dr. med. zurück. 1834 habilitierte er sich und wurde als Dr. phil. Privatdozent für Botanik, 1835 Professor. Ab 1836 führte ihn seine erste große Reise über Petersburg in den Kaukasus. Als er 1838 nach Jena zurückkehrte schrieb er ein Jahr später eine Arbeit über die Flora Jenas. Somit dürfte es sich bei den Darlegungen des Studenten KOCH um seine erste botanische Publikation handeln. Es ist daher von doppeltem historischen Interesse, diese Angaben von KOCH aus der Zeit vor SCHÖNHEIT (1850) zu wiederholen.

HERZOG beschrieb nicht nur Siedlungen innerhalb des Thüringer Waldes, sondern auch die umliegenden größeren Orte wie Arnstadt, Stadtilm, Rudolstadt, Blankenburg, Creuzburg, Eisenach, Hildburghausen, Ilmenau und Kronach.

Bei manchen Orten (von mir durch Fettdruck hervorgehoben!) werden floristische Angaben mitgeteilt, leider meist ohne genauere Kennzeichnung. Folgende Formulierungen wurden aus dem Werk entnommen, wobei die originalen Artangaben – bemerkenswert sind einige Volksnamen – wiedergegeben werden (von mir Orchideen unterstrichen!):

Altenberga (bei Georghenthal): Der Botaniker findet hier: *Campanula persicifolia*. *Epilobium angustifolium*, *rosmarinifolium*. *Galium hercynicum*. *Iris Pseud.-Acorus*. *Senecio Saracenicus*. *Verbascum Thapsus*, *nigrum*, *pulverulentum* (p. 8).

Altenstein: Eindrucksvoll sind die Schilderungen aus dem Park dieser Zeit (p. 10-13).

Bei **Arlesberg** und in seiner Umgebung, namentlich in den Waldungen, findet der Pflanzenfreund eine reiche Ausbeute, als: *Arnica montana*. *Aquilegia vulgaris*. *Ophrys ovata*. *Orchis conopsea*. *Pinguicula vulgaris*. *Senecio Saracenicus*. *Satyrrium viride*. *Thesium montanum*. *Botrychium Lunaria*. *Polypodium Phegopteris*. (p. 19).

Der Pflanzenfreund findet bei **Arnstadt** und in seiner Umgebung viel Ausbeute, als: Schmalblättrige Ochsenzunge (*Anchusa angustifolia*), Bergsteinkraut (*Alyssum mont.*), Wolfssturmhut (*Acconitum lycoctonum*), Erdscheibe (*Cyclamen europ.*), Pillenwolfsmilch (*Euphorbia Lathyris*), und Sumpfwolfsmilch (*Euphorb. palust.*), Fettkraut (*Pinguicula vulgar.*), Haarstrang (*Peucedanum off.*), Mispel (*Mespilus german.*), Gamander-Bathengel (*Teucrium Chamaedrys*), *Teucrium Chamaepitys*, Melisse (*Melissa grandifl. et Calamintha*), Mariendistel (*Carduus marianus*), Zwergerberwurz (*Carlina acaulis*), Zahnschuppenwurz (*Lathraea squamaria*), breitblättrige Kresse (*Lepidium latifol.*), bitteres Kreuzblümchen (*Polygala amara*), Pardel-Gemsenwurz (*Doronicum Pardalianches*), Bergflockblume (*Centaurea montana*), Kugeldistel (*Echinops sphaerocephalus*), Aloestraußfeder (*Stratiotes aloides*), und den Lerchenbaum (*Pinus larix*). (p. 24)

Crawinkel – Walsberg „wo man unter den Weymouthskiefern (*Pinus Strobus* L.), Lerchenbäumen, Buchen und Eichen, vortreffliche ausländische, von dem Herrn Forstmeister Winter hier gezogene Holzarten antrifft.“ – *Calycanthus floribundus*, *Liriodendron tulipifera*, *Quercus ruber*, *Qu. prinus*, *Blutbuche*, *Populus balsamifera*, *P. heterophylla*. (p. 50).

Im **Crawinkeler Forste** findet der Botaniker: *Andromeda polifolia*, *Empetrum nigrum*, *Genista pilosa*, *Salix arenaria*, *Senecio Sarracenicus*, *nemorensis*, *Trientalis europaea*, *Veronica montana*, *Aspidium fragile*. (p. 52).

Der Botaniker findet bei **Dietharts**: Sumpf-Silje (*Selinum palustre*), Sand-Nelke (*Dianthus arenarius* et *Armeria*), haarigen Ginster (*Genista pilosa*), weißen Huflattich (*Tussilago alba*). (p. 60).

Der Pflanzenfreund findet in **Eisenachs** Umgebungen, am Wartberg, im Marien- und Hellthal, am gehauenen Steine und den übrigen Bergen eine reiche und schöne Flora: Zu den seltneren Pflanzen, die hier wachsen, gehören:

Callitriche intermedia, *Circaea lutetiana*, *intermedia* et *alpina*, *Iris germanica*; *Schoenus compressus*, *Poa angustifolia*; *Festuca bromoides*; *Sagina erecta*, *Galium boreale*, *Asperula galioides*, *Potamogeton gramineum*, *Lithospermum purpureo caeruleum*; *Campanula cervicaria*, *Viola Silvestris* et *Riviana*; *Ribes alpinum*, *Gentiana campestris*, *ciliata* et *cruciata*, *Caucalis leptophylla*, *Athamanta Libanotis*, *Laserpitium Libanotis*, *Laserpitium latifolium* et *prutenicum*, *Chaerophyllum aureum*, *Allium senescens* et *carinatum*, *Rumex maritimus*, *Monotropa hypopythis* et *hypophegea*, *Saxifraga tridactylites*, *Dianthus armeria*, *prolifer*, *plumarius*, *superbus* et *arenarius*, *Silene noctiflora*, *Arenaria tenuifolia*, *Sedum reflexum*, *Euphorbia lathyris* et *palustris*, *Pyrus aria*, *Rosa eglanteria*, *Aconitum lycoctonum* (?vulparia), *Teucrium chamaedrys* et *botrys*, *Ajuga chamaepithys*, *Stachys germanica* et *recta*, *Orobanche major*, *Lathraea squamaria*, *Euphrasia lutea*, *Digitalis Ochroleuca*, *Cheiranthus erysimoides*, *Dentaria bulbifera*, *Brassica alpina*, *Geranium lucidum*, *Althaea hirsuta*, *Lathyrus nissolia* et *tuberosus*, *Astragalus cicer*, *Trifolium filiforme scabrum*, *Tragopogon porrifolium*, *Scorzonera laciniata*, *Lactuca virosa*, *Hieracium praemorsum*, *Carduus defloratus* et *marianus*, *Cirsium tuberosum*, *Carlina acaulis*, *Artemisia pontica*, *Cineraria Spathuleifolia*, *Anthemis Pyrethrum*, *Centaurea montana*, *Echinops sphaerocephalus*, *Orchis sambucina*, *Carex arenaria*, *filiformis* et *clandestina*. (p. 80).

Frauensee - Hautsee mit seiner schwimmenden Insel: „Diese Insel,... sie ist mit einigen Birken und Kiefern, mit Buschwerk und Riedgras bewachsen; auch findet man da die kriechende niedrige Weide, das Blutauge (*Comarum palustre*), den Fieber- oder Bitterklee (*Menyanthes trifoliata*), die Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*), Sonnenthau (*Drosera rotundifolia*), Wasserfenchel, Wassermünze, Wasserschwertel, Weiderich, Hahnenfuß u.s.w. (p. 93).

Friedrichroda. Der Botaniker findet in der hiesigen Gegend: *Atropa bella-donna*, *Betula odorata* Bechst., *Conyza squarrosa*, *Centaurea Phrygia*, *Circaea alpina* et *intermedia*, *Cnicus riophorus*, *Daphne Laureola*, *Dentaria bulbifera*, *Eupatorium cannabinum*, *Festuca decumbens*, *Galium hircynicum* et *rotundifolium*, *Hieracium paludosum*, *Impatiens noli tangere*, *Lonicera nigra*, *Ophrys ovata*, *Parnassia palustris*, *Pyrola minor*, *secunda* et *uniflora*, *Paris quadrifolia*, *Ribes alpinum*, *Senecio Saracenicus*, *Serapias ensifolia*, *Scrophularia nodosa*, *Valeriana officin.* ... *Polypodium Phegopteris*. (p. 97).

In **Gehlbergs** Umgebung wachsen: *Cardamine impatiens*, *Dentaria bulbifera*, *Imperatoria ostruthium*, *Lysimachia nemorum*, *Thesium montanum*, *Trientalis europaea*, *Veronica montana*, ... *Polypodium Phegopteris*. (p. 101).

Der Pflanzenfreund findet in der Umgegend (von **Georgenthal**) einige seltenerer Pflanzen, als: *Atropa Belladonna*, *Clematis Vitalba*, *Digitalis purpurea*, *Epilobium montanum*, *Galium sylvaticum*, *Gentiana ciliata*, *Hippocrepis comosa*, *Hypericum humifusum*, *Hyoseris minima*, *Mentha sylvestris*, *Monotropa hypopythis* *Pulmonaria angustifolia*, *Senecio nemorensis* et *Saracenicus*, *Aspidium fragile*. (p. 103).

Gumpelstadt „Hier war der durch seine Kabinete von Gebirgsarten und Pflanzensammlungen bekannte, vor mehreren Jahren verstorbene, Adjunktus Heim Pfarrer“ (p. 120).

An dem **Hörselberge** und an der **Hörsel** hin, nach ihrer Mündung in die Werra zu, findet der Botaniker: *Frauenschuh* (*Cyripedium calceolus*), Liesch-Glanzgras (*Phalaris phleoides*), Nelken-Schmiele (*Aira caryophyll.*),

einblütiges Perlgras (*Melica unifl.*), dreiribbiges Rispengras (*Poa trineoata*), blaues Kammgas (*Cynosurus coerul.*), Gersten-Haargras (*Clymus europaeus*), Färber-Meierkraut (*Asperula tinctoria* und *cynanchica*), Berg-Labkraut (*Galium montanum*), purpurbauer Steinsamen (*Lithospermum purpureocoerul.*), Krummhals (*Lycopsis pulla*), Wollenkönigskerze (*Verbascum phlomoides*), Wunderveilchen (*Viola mirabilis*), Wimper-Enzian (*Gentiana ciliata*), Meisterwurz (*Laserpitium latifolium*), Trauben- und Gamander Bathengel (*Teucrium Botrys* und *chamaepitys*), grade Andornnessel (*Stachys recta*), gelber Augentrost (*Euphrasia lutea*), Bergtäschelkraut (*Thlaspi mont.*), Hederichlack (*Cheiranthus erysimoides*), Habichtshederich (*Erysimum hieracifol.*), Waldwicke (*Vicia silv.*), Kronenpeltsche (*Coronilla coronat.*), Haferwurz (*Scorzonera humilis*), Zwergeberwurz (*Carlina acaulis*). (p. 136-137).

Der Pflanzenfreund findet um **Ilmenau** und das **Ilmtal** herauf unter andern folgende Pflanzen: *Veronica montana, officinalis; Circaea alpina, intermedia; Eriophorum vaginatum; Galium hercynicum boreale, Scabrum, Bocconi; Hottonia palustris; Aethusa Meum; Acorus calamus; Trientalis europaea; Vaccinium uliginosum, Oxycoccus; Arctostaphylos uva ursi; Pyrola uniflora, asarifolia; Comarum palustre; Althaea officinalis; Ranunculus fluitans, montanus; Digitalis purpurea, lutia, ochroleuca; Pedicularis palustris, sylvatica; Cardamine hirsuta, sylvatica, amara; Tanacetum vulgare, Arnica montana; Chrysanthemum segetum; Chara flexilis; Pinus strobus, Cembra* etc. (p. 148-149).

Der Botaniker findet auf dem **Inselsberge und den ihn umlagernden kleineren Bergen** unter andern folgende Pflanzen: *Circaea lutetiana, intermedia, alpina; Aira canescens, Bromus canescens, Elymus europaeus, caninus; Galium boreale, Saxatile, sylvestre, Asperula tinctoria, galioides; Campanula cervicaria, Thesium alpinum, montanum, intermedium, Drosera rotundifolia, longifolia; Convallaria verticillata, Juncus filiformis, effusus; Rumex alpinus; Trientalis europaea; Vaccinium oxycoccus; Monotropa hypophegea, hypopithys, Andromeda polifolia; Pyrola media, rosea, umbellata, uniflora, Stellaria dichotoma, Pyrus aria, Mespilus cotoneaster, Rubus saxatilis; corylifolius, Potentilla opaca, Aconitum lycoctonum ? (an vulparia), Comarum, Ranunculus aconitifolius; Mentha viridis, Galeopsis versicolor, Linaria arvensis, Polygala amara ? (an Amarella), Hieracium chondrilloides, Crepis Dioscoridis, Cineraria spethalae folia, Inula ensifolia; Orchis Pyramidalis, Satyrium viride, repens; Pinus Larix*. (p. 152-153).

Um **Kleinschmalkalden** findet der Pflanzenfreund: Orchis pyramidalis, militaris, pallens; Ophrys ovata; Serapias rubra; Convallaria bifolia; (p. 164).

Kloster-Vessra. „Nicht weit oberhalb des Klosters, an der Straße nach Schleusingen, ist ein schöner Teich, reich an gelben und weißen Wassernixen (*Nymphaea lutea alba*).“ (p. 166).

In der Gegend von **Langenhain** wachsen unter andern Pflanzen: *Iris pumila, Epilobium rosmarinifol.; Polygala amara; Ranunculus Flammula, auricomus, acris, repens, bulbosus, polyanthemus, Ficaria*. (p. 179).

Der Pflanzenfreund findet um **Oberhof**: *Veronica montana, Salix arenaria, Empetrum nigrum, Trientalis europaea, Andromeda polyfolia, Genista pilosa, Senecio saracenicus, nemorensis, ... Aspidium fragile* und andere Flechten, Moose und Farrenkräuter. (p. 246).

Der Pflanzenfreund findet in der Umgegend von **Paulinzelle**: *Circaea alpina, Orchis bifolia et palustris, Asperula odorata, Potamogeton heterophyllum, Lysimachia nemorum, Lonicera nigra, Viola palustris, Ribes alpinum, Hedera Helix* (ausgezeichnet schöne Epheuranke findet man in dem Garten des Amthauses, welcher zur rechten Seite der Ruine, vom Portal aus, liegt), *Drosera rotundifolia, Pyrola uniflora, Prunus padus, Sorbus hybrida, Aconitum cammarum, Comarum palustre, Taxus baccata, Carduus defloratus, Centaurea montana* etc. In dem großen **Zeller Forste** wuchern Heidel- und Preiselbeeren (*Vaccinium Myrtillus* und *Vitis idaea*). (p. 266-267).

Der Botaniker findet in der Umgebung von **Schnepfenthal**: *Circaea lutetiana, Satyrium viride et repens, Iris sibirica, Aira praecox, Bromus inermis, Betula odorata* Bechst., *Potamogeton gramineum, Gentiana ciliata et cruciata, Chaerophyllum aureum, Galanthus nivalis, Aconitum lycoctonum, Rosa pumila, Potentilla alba, Geum rivale, Anemone*

silvestris, *Melampyrum sylvaticum*, *Antirrhinum arvense*, *Dentaria bulbifera*, *Lathyrus hirsutus*, *Vicia dumetorum*, *Trifolium spadiceum*, *Hippocrepis comosa*, *Carlina acaulis*, *Cineraria integrifolia*, *Centaurea montana* etc. (p. 282-283).

Der Pflanzenfreund findet in der Umgebung **Rudolstadt**'s: *Circaea alpina*, *Melica ciliata*, *Poa palustris*, *Sesleria coerulea*, *Galium boreale* et *glaucum*, *Vaillantia aparine*, *Potamogeton heterophyllum*, *Phyteuma orbicularis*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Gentiana campestris* et *Pneumonanthe*, *Bupleurum longifolium*, *Epilobium ros marini-folium*, *Pyrola umbellata* et *uniflora*, *Dianthus caesius* et *plumarius*, *Spergula subulata*, *Sedum villosum*, *Aronia rotundifolia*, *Sorbus aria*, *Mespilus cotoneaster*, *Potentilla recta*, *Aconitum Lycoctonum*, *Trollius europaeus*, *Anemone sylvestris*, *Teucrium montanum*, *Euphrasia linifolia*, *Digitalis purpurea*, *Thlaspi montanum*, *Erysimum hieracifolium* et *odoratum*; *Sisymbrium tenuifolium*, *Brassica alpina* oder *Coringa alpina*, *Cytisus nigricans*, *Cotus siliquosus*, *Coronilla coronata*, *Trifolium spadiceum*, *Cineraria integrifolia*, *Inula hirta*, *Aster annus*, *Centaurea phrygia*, *Orchis sambucina*, *fusca*, *militaris* et *variegata*, *Ophrys Myodes*, *Serapias grandiflora*, *Satyrium hyrcinum* et *repens*, *Carex clandestina* et *humilis*, *Taxus baccata*, *Acrostichum septentrionale*, *Asplenium Scolopendrium*, *Osmunda spicant*. (p. 312).

Ruhla. In dem Thale und auf den die **Ruhl umgebenden Bergen** findet der Pflanzenfreund folgende Pflanzen: *Verbena offic.*, *Circaea lutetiana*, *Orchis pyramidalis*, *coriophora*, *militaris*, *pallens*, *Arachnites muxiflora*, *Serapias longifolia*, *ensifolia*, *Cypripedium calceolus*, *Iris sibirica*, *pumila*, *Carex flava*, *pallescens*, *Cynosurus coeruleus*, *Montia fontana*, *Scabiosa succisa*, *Galium hercynicum*, *Symphytum officinale*, *Lysimachia nummularia*, *Chironia centaurium*, *Ribes nigrum*, *Hedera helix*, *Sanicula europaea*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Sambucus racemosa*, *Drosera rotundifolia*, *Convallaria verticillata*, *majalis*, *Poligonatum latifolia*, *multiflora*, *Lilium bulbiferum*, *Trientalis europaea*, *Epilobium angustifolium*, *Vaccinium vitis idaea*, *Polygonum bistorta*, *Elatine triandra*, *Paris quadrifolia*, *Adoxa moschatellina*, *Mercurialis perennis*, *Saxifraga granulata*, *Sedum Telephium*, *reflexum*, *Lychnis diurna*, *Geranium pratense*, *Actaea spicata*, *Crataegus hybrida*, *Sorbus hybrida*, *Hypericum dubium*, *Helleborus niger*, *Betonica officinalis*, *Galeopsis Tetrahit*, *Rhinanthus crista galli*, *Melampyrum sylvaticum*, *Digitalis purpurea*, *Lunaria Rediviva*, *Dentaria bulbifera*, *Trifolium spadicum*, *Carlina acaulis*, *Arnica montana*, *Centaurea montana* *Polypodium dryopteris*. (p. 321-322).

Schneekopf: In den **Teufelskreisen** findet man folgende Pflanzen: *Circaea lutetiana* - Hexenkraut, welches den Namen davon erhalten haben soll, weil man glaubte, daß man sich da verirrt, wo man sie anträfe, - *Ophrys cordata*, *Eriophoron vaginatum*, *Lursia oryzoides*, *Empetrum nigrum*, *Drosera longifolia*, *Vaccinium uliginosum* et *oxycoccus*, *Pyrola rotundifolia* et *uniflora*, *Ledum palustre*, *Lunaria rediviva*. (p. 367).

Das **Schwarzathal** und die Umgebungen des Schlosses sind in botanischer Hinsicht sehr reich; wir führen hier nur einige Pflanzen an: *Circaea alpina*, *Galium boreale*, *Vaillantia aparine*, *Gentiana campestris*, *Epilobium rosmarinifolium*, *Dianthus caesius*, *Aronia rotundifolia*, *Trollius europaeus*, *Digitalis purpurea* (im Schwarzathale sehr zahlreich), *Cytisus nigricans*, *Trifolium spadiceum*, *Centaurea phrygia*, *Orchis sambucina*, *Taxus baccata*, *Acrostichum septentrionale*, *Asplenium Scolopendrium*, *Osmunda spicant*. (p. 383).

Die Gaben der Flora in der Umgegend von **Tambach** sind reich; man findet: *Circaea lutetiana*, *intermedia* et *alpina*, *Carex pulicaris*, *Centunculus minimus*, *Lonicera nigra*, *Bupleurum falcatum*, *Aethusa meum*, *Epilobium angustifolium* et *montanum*, *Pyrola secunda*, *Ledum palustre*, *Silene noctiflora*, *Geranium lucidum*, *Cistus guttatus*, *Galeopsis versicolor*, *Antirrhinum arvense*, *Hippocrepis comosa*, *Hieracium alpinum*, *Tussilago alba*. (p. 431).

Der Pflanzenfreund findet um **Thal**: *Circaea lutetiana*, *Orchis coriophora*, *pallens*, *Ophrys Nidus avis*, *Arachnites musciflora*, *Serapias ensifolia*, *Cypripedium calceolus*, *Iris pseudacorus*, *Asclepias vincetoxicum*, *Convallaria Polygonatum*, *Saxifraga granulata*, *Silene nutans*, *Arum maculatum*, *Dentaria bulbifera*, *Centaurea montana*. (p. 436).

Ein erstes Florenverzeichnis von METSCH

HERZOG nannte in seinem Buch als weiteren Gewährsmann und Mitautor für die Suhler Gegend auch Sanitätsrat Johann Christian METSCH (1796-1856; vgl. KORSCH 2003; ROTHMALER 1933). METSCH besuchte die Schule in Suhl, studierte in Leipzig und Berlin Medizin, kam nach dem Examen und der Promotion 1822 nach Suhl zurück. Neben seiner beruflichen Tätigkeit beschäftigte er sich vielfach mit der Botanik. Man liest:

„Die Flora der Umgebungen der **Stadt Suhl** ist sehr reich; Herrn Dr. med. Metsch, einem sehr eifrigen Pflanzenfreunde, dem wir auch für andere Mitteilungen verpflichtet sind, verdanken wir folgendes Verzeichniß von Pflanzen, welche er größtentheils selbst in einem Umkreise von 1 1/2 Meilen von der Stadt aufgefunden hat, und von denen er getrocknete Exemplare tauschweise gegen andere seltene Gewächse abgeben kann.“ (p. 423).

Es folgt auf den Seiten 424 und 425 eine Aufzählung, leider ohne weitere Fundortangaben:

Ligustrum vulgare, *Circaea lutetiana*, *alpina*, *intermedia* Ehrh., *Veronica Scutellata*, *versicolor* Fr., *Pinguicula vulgaris*, *Verbena officinalis*, *Scirpus cespitosus*, *Carex pulicaris*, *arenaria*, *Eriophorum vaginatum* et *gracile*, *Nardus stricta*, *Aira caryophyllaea*, *Phleum asperum*, *Alopecurus fulvus* M., *Poa sudetica*, *Dipsacus pilosus*, *Avena pusilla*, *Galium tricorne* Willd., *silvestre*, Poll. *boreale*, *Asperula cynanchica*, *arvensis* et *tinctoria*, *Centunculus minimus*, *Potamogeton pusillum*, *Radiola linoides*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *angustifolia*, *Pulmonaria media* et *angustifolia*, *Lysimachia nemorum*, *Campanula Rapunculus*, *aggregata* Willd., *elliptica* Kit., *cervicaria*, *Thesium alpinum*, *montanum*, *linophyllum*, *pratense* Ehrh., *Lonicera nigra*, *Caprifolium* et *Periclymenum*, *Physalis alkegengi*, *Viola sylvestris* Kit. *palustris*, *arenaria*, *mirabilis*, *uliginosa* Schrader., *Ribes alpinum*, *Erythraea Centaureum*, *Gentiana cruciata*, *germanica*, *campestre*, *ciliata*, *spathulata* (?), *Bupleurum longifolium*, *Caucalis daucoides*, *grandiflora*, *Athamanta Libanotis*, *cervaria* et *Oreoselinum*, *Laserpitium latifolium*, *Angelica archangelica*, *Oenanthe fistulosa*, *Cicuta virosa*, *Meum Athamanta* Perl., *Scandit Pecten*, *Chaerophyllum temulum*, *hirsutum* et *aureum* (letzteres in großer Menge), *Imperatoria Ostruthium*, *Linum tenuifolium*, *Drosera longifolia*, *Lilium Martagon*, *Ornithogalum narbonnense*, *Anthericum ramosum*, *Convallaria verticillata*, *Polygonatum* et *bifolium*, *Hyacinthus botryoides*, *Juncus filiformis*, *squarrosus*, *bulbosus*, *tenegeia*, *obtusiflorus* et *acutiflorus* Ehrh., *Peplis portula*, *Rumex Nemo lapathum* Ehrh., *Triglochin palustre*, *Colchicum autumnale*, *Trientalis europaea*, *Epilobium angustifolium* Willd., *Daphne Mezereum*, *Vaccinium uliginosum*, *Adoxa moschatellina*, *Elatine triandra*, *Monoctropa hypopithys* et *hypophega* Wallr., *Andromeda polifolia*, *Pyrola uniflora*, *secunda*, *minor*, *rotundifolia*, *chloranta*, *Gypsophila saxifraga*, *Dianthus caesius*, *prolifer*, *superbus*, *Stellaria nemorum*, *Arenaria rubra*, *Sedum rupestre* et *rubens*, *Sempervivum globiferum*, *Pyrus pinnatifida* Ehrh., *Spiraea falicifolia* et *Aruncus*, *Rubus saxatilis*, *Potentilla intermedia*, *subcaulis*, *palustris*, *Aconitum Lycoctonum*, *Anemone silvestris*, *Adonis aestivalis*, *Ranunculus lingua*, *platanifolius*, *nemososus* Dec., *Trollius europaeus*, *Stachys arvensis*, *germanica*, *recta*, *annua*, *ambigua*, *Digitalis purpurea* et *ambigua* Murr., *Melampyrum silvaticum* sive *alpestre*, *Lathraea squamaria*, *Lunaria rediviva* (ehemals am Schneekopf, scheint jetzt ausgerottet zu sein), *Dentaria bulbifera*, *Thlaspi perfoliatum*, *Cardamine impatiens*, *silvatica* Link., *Erysimum cheiranthoides*, *rapandum*; *Cheiranthus erysimoides*, *Arabis arenosa* (vor 8 Jahren ausgesät aus Saamen von wildwachsenden Exempl. bei Ems und jetzt sich immer mehr ausbreitend.), *Brassica orientalis*, *alpina*, *Polygala oxyntera*, *oxyntera pratensis*, *amphintera*, *comosa*, *Genista pilosa*, *Lathyrus tuberosus*, *Cytisus nigricans*, *Ornithopus perpusillus*, *Trifolium Spadicum*, *Hypericum dubium*, *humifusum*, *pulchrum*, *quadrangulare*, *Prenanthes purpurea*, *Hyoseris minima*, *Hieracium praemorsum*, *succisaefolium*, All., *umbellatum*, *Hypochoeris glabra* et *maculata*, *Carlina acaulis*, *Cnicus acaulis*, *eriphorus*, *heterophyllus*, *tuberosus*, *Gnaphalium silvaticum*, *Senecio ovatus* Willd., *Cineraria spatulaefolia*, *Arnica montana*, *Tussilago alba*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Centaurea phrygia*, *montana*, *Tacea*, *Orchis sambucina*, *pallens*, *majalis*, *Ophrys myodes*, *Epipactis*, *Nidus avis*, *cordata*, *latifolia*, *grandiflora*, *rubra*, *palustris*, *Herminium Monorchis*, *Cypripedium calceolus* (?), *Lemna gibba* et *polyrrhiza*, *Carex ornithopoda*, *digitata*, *montana*, *arenaria*, *Salix arenaria*, *Empetrum nigrum*, *Blechnum boreale*, *Botrychium lunaria*, *Polyodium Driantiris*, *Thelypteris*, *Pteris aquilium*, *Asplenium septen-*

trionale, *Lycopodium annotinum*, *Lelago*, *complanatum* und andere Cryptogamen, besonders Moose und Flechten, an welchen der Thür. Wald im Allgemeinen so reich ist.

Das dürfte die erste wissenschaftliche Publikation von Johann Christian METSCH (1796-1856) sein. Erst 4 Jahre später hatte er sein „Verzeichnis der seltneren, in den Umgebungen von Suhl wildwachsenden, phanerogamischen Pflanzen“ in der Zeitschrift „Flora“ publiziert. Auf diese Arbeit verwies ROTHMALER (1933) in seiner Biographie, doch die Liste im Buch von HERZOG hatte er wohl übersehen.

Literatur

ANONYMUS (1893): Festschrift, hrsg. am 20. Mai 1893 bei der Feier des 60jährigen Jubiläums der von Karl Herzog errichteten, gegenwärtig von Direktor Pfeiffer geleiteten Lehr- und Erziehungsanstalt (Pfeiffersches Institut) zu Jena. Jena.

ANONYMUS (1902): Verzeichnis sämtlicher Zöglinge und Lehrer Keilhaus bis zum Jahre 1902. – In: ANONYMUS: Keilhau in Wort und Bild. Geschildert von Lehrern, Schülern und Freunden Keilhaus. Leipzig. 219-240.

BAEHRING, B. (1902): Erinnerungen an Friedrich Fröbel. – In: Anonymus: Keilhau in Wort und Bild. Geschildert von Lehrern, Schülern und Freunden Keilhaus. Leipzig. 95-104.

BARTHEL, K.-J., J. PUSCH & W. HEINRICH (2008): Ein umfangreiches Vorhaben – ein Buch über die „Botaniker Thüringens“. – Inform. Florist. Kartierung Thüringen **27**: 6-11.

DOERING, H. (1845): Jenaischer Universitäts-Almanach **1845**. Jena, Weimar. 180-184.

GÜNTHER, J. (1858): Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena seit 1558 bis 1858. Eine Festgabe zur dreihundertjährigen Säcularfeier der Universität am 15., 16. und 17. August 1858. Jena. 258-259

HERZOG, K. (1827): Geschichte des Thüringischen Volkes: Für das Volk und die Jugend. Hamburg.

HERZOG, K. (1831a): Offenes Sendschreiben zur Vertheidigung der Petition um Pressfreiheit und Öffentlichkeit der Landtagssitzungen im Grossh. Sachsen-Weimar-Eisenach. Leipzig.

HERZOG, K. (1831b): Geschichte der deutschen National-Litteratur mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit. Zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt. Jena.

HERZOG, K. (1832): Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald; mit einer Karte von Thüringen. Magdeburg.

HERZOG, K. (1833): Das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach im Zollverbande mit dem Königreich Preußen: zur Belehrung und Beruhigung des Volkes dargest. Jena.

HOFF, K. E. A. von & C. W. JACOBS (1807): Der Thüringer Wald besonders für Reisende geschildert. Erste oder Nordwestliche Hälfte. Gotha.

HOFF, K. E. A. von & C. W. JACOBS (1812): Der Thüringer Wald besonders für Reisende geschildert. Zweyte oder südöstliche Hälfte. Gotha.

- KOCH, E. (1832): [Flora des Thüringer Waldes]. – In: HERZOG, K.: Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald; mit einer Karte von Thüringen. Magdeburg.
- KOCH, C. H. E. (1839): Das natürliche System des Pflanzenreichs nachgewiesen in der Flora von Jena. 1. u. 2. Abth. Jena.
- KORSCH, H. (2003): Zur Geschichte der Orchideenkunde im Gebiet. – In: ECCARIUS, W., W. HIEKEL, H. KEMPF, U. KESSLER, H. KORSCH, A. KURZ, R. MÜLLER & J.-K. WYKOWSKI: Orchideen im Landkreis Hildburghausen und der Stadt Suhl. – Arbeitskreis Heimische Orchid. Thüringen. (Naturschutz im Landkreis Hildburghausen **3**; Natur in Suhl **4**)
- MÄGDEFRAU, H. (1994): Adolf-Reichwein-Gymnasium. Aus der Geschichte der Adolf-Reichwein-Schule. – www.arg.j.th.schule.de/arg%20homepage/chronik
- METSCH, C. (1832): [Die Flora der Umgebungen der Stadt Suhl]. – In: HERZOG, K.: Taschenbuch für Reisende durch den Thüringer Wald; mit einer Karte von Thüringen. Magdeburg. 423-425.
- METSCH, C. (1836): Verzeichnis der seltneren, in den Umgebungen von Suhl wildwachsenden, phanerogamischen Pflanzen, als Beitrag zur Kenntnis der Flora des Thüringer Waldes. – Flora **19**: 28-58.
- NIETNER, T. (1878): Professor Dr. Karl Koch. Biographische Skizze. – Deutsche Gärtner-Zeitung **2**: 257-259, 274-275.
- ROTHMALER, W. (1933): Biographien alter thüringischer Floristen. Karl Heinrich Emil Koch. – Mitth. Thüring. Bot. Ver. N. F. **41**: 54-55.
- ROTHMALER, W. (1933): Biographien alter thüringischer Floristen. Johann Christian Metsch. – Mitth. Thüring. Bot. Ver. N. F. **41**: 56-58.
- SCHÖNHEIT, F. C. H. (1850): Taschenbuch der Flora Thüringens. Rudolstadt.
- WÄCHTER, O. (1902): Friedrich Fröbel und Johannes Arnold Barop. Ein Rückblick auf ihr Leben und auf die Entwicklung der Keilhauer Erziehungsanstalt. – In: ANONYMUS: Keilhau in seinen Anfängen. Geschildert von Lehrern, Schülern und Freunden Keilhaus. Leipzig.
- WIMMER, C. A. (2003): Karl Koch und die Dendrologie. – Beitr. Gehölkunde **2003**: 134-143.
- WUNSCHMANN, E. (1883): Koch, Karl. – Allg. Deutsche Biographie **17**: 394-397.

Bemerkenswerte Pflanzenfunde (15)

WOLFGANG HEINRICH

Dank

Für den nachfolgenden Beitrag erhielt ich freundlicherweise Hinweise von den Herren Willy BALLAY, Frank JULICH, Dr. Karl-Friedrich GÜNTHER, Hans-Joachim PISCHELI (alle Jena), Volker RECK (Heiligenstadt) und Hermann VOELCKEL (Oelknitz) sowie von Frau Brigitte BÖHME (Jena) und Frau Dr. Elke GEROLDT (Gera). Eindrucksvoll war auch eine Abendexkursion am 12.5.2009 mit Dr. Werner FEIST, der mir vor allem *Ophrys sphegodes* im Munketal zeigte. Umfangreichere Angaben steuerte